

Zeitschrift für angewandte Chemie

Bd. III, S. 605—608

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

31. Oktober 1916

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Über die **Mineralienproduktion der Vereinigten Staaten im Jahre 1915** liegt eine Anzahl weiterer Berichte des U. S. Geological Survey vor (vgl. S. 146).

Die Förderung von Eisenerz hat 55 526 500 t (von 1016 kg) im Wert von 101 289 000 Doll. betragen, d. h. 14 Mill. t mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittswert an Ort und Stelle stellt sich auf 1,83 Doll. für 1 t gegen 1,81 Doll. Die bedeutendsten Produzenten sind Minnesota, Michigan, Alabama, Wisconsin und New York in vorstehender Reihenfolge. Auf den Lake Superior-Bezirk entfallen von der letztjährigen Förderung fast 85%, auf den Birmingham-Bezirk 8,5%. In ersterem Bezirk rechnet man auf 60 Mill. t im laufenden Jahre. — Die Erzeugung von Roheisen, mit Einschluß von Ferrolegerungen, ist von dem Am. Iron & Steel Institute auf 29 916 200 (gegen 23 332 200) t angegeben worden. Washington berechnet den Verkauf oder Verbrauch, mit Ausschluß der Legierungen, auf 30 384 500 t = 401 409 600 Doll., was 1914 gegenüber einer Zunahme von 36 bzw. 34% bedeutet, da der Durchschnittspreis am Ofen von 13,42 Doll. auf 13,21 Doll. für 1 t gesunken ist. Das Verhältnis der Rohciserzeugung zum Eisenerzverbrauch stellt sich auf 53,15 gegen 57,45%.

Die Produktion von Gips hat 2 447 600 t (von 907,2 kg) = 6 596 900 Doll. betragen, d. h. 1 bzw. 4% weniger als im Vorjahr, da der Durchschnittspreis von rohem und calciniertem Gips um 9 Cts. für 1 t gesunken ist. An diesem Industriezweige beteiligen sich 77 Bergwerke oder Brüche und 69 Anlagen. An der Spitze stehen New York (541 000 t = 1 267 700 Doll.), Iowa (495 900 t = 1 278 100 Doll.), Michigan (387 800 t = 686 300 Doll.), Ohio (259 000 t = 772 500 Doll.).

Die Erzeugung von Flussspät im Betrage von 136 900 t = 764 500 Doll. (gegen 95 100 t = 570 000 Doll. im Vorjahr) ist bei weitem die größte, bisher verzeichnete gewesene. Wie üblich, wurde der größte Teil als Kies (gravel spar) verkauft. Trotz der lebhaften Nachfrage und der höheren Marktlage von Stahl ist der Durchschnittspreis von 5,99 Doll. auf 5,58 Doll. für 1 t gesunken. Der Bericht führt dies auf das Bestreben der großen Produzenten zurück, sich die bisher vom Ausland versorgten östlichen Marktplätze zu sichern. An der Produktion beteiligen sich Illinois, Kentucky, New Hampshire, New Mexico und Colorado. In den vier ersten Staaten ist sie gestiegen, in Colorado erheblich gefallen.

Die Produktion von Feldspat hat 113 800 t = 629 400 Doll. betragen, was eine Abnahme von 16% dem Vorjahr gegenüber ausmacht, während der Wert nur wenig gesunken ist. An der Spitze steht der Staat Maine, der auch nur hochwertiges Mineral liefert. Weiter beteiligen sich Nordkarolina, New York, Pennsylvania, Connecticut, Maryland, Kalifornien, New Hampshire und Virginien an der Produktion in vorstehender Reihenfolge.

Die Förderung von Petroleum, auf Grund der Verkäufe berechnet, hat 1915 (1914) insgesamt (in 1000 Faß von 42 Gall. = 159 l angegeben) 281 104 (265 763) Faß betragen, die zum Durchschnittspreise von 0,638 (0,806) Doll. für 1 Faß einen Gesamtwert von 179 463 000 (214 125 000) Doll. ausmachen. Auf die verschiedenen großen Ölfelder hat sie sich folgendermaßen verteilt:

Felder	Erzeugung 1915 1000 Faß	Zu- bzw. Abnahme	1915	1914
			Durchschnittspreis in Doll.	Durchschnittspreis in Doll.
Appalachisches	22 860	—	1 241	1,552
Lima-Indiana	4 270	—	793	0,964
Illinois	19 042	—	2 878	0,980
Midcontinent	123 296	+ 25 300	0,588	0,803
Golf	20 577	+ 7 459	0,476	0,674
Kalifornien	86 591	+ 13 184	0,422	0,482
Colorado u. Wyoming . .	4 454	+ 671	0,539	0,497
Andere Felder	14	+ 6	1,703	1,834
Zusammen	281 104	+ 15 342	0,638	0,806

Von der gewaltigen Zunahme des Midcontinentfeldes entfallen auf den Staat Oklahoma, dessen Förderung allein 97 915 Faß = 56 706 Doll. betragen hat. 24 284 Faß, trotzdem ist der Wert um über 1/2 Mill. Doll. gefallen. (Die Veröffentlichung dieses Berichtes hat der Entrüstung über die anhaltende Steigerung der Benzinpreise neue Nahrung gegeben.)

P.

Marktberichte.

Die Kohlennot in Italien. Die italienische Regierung hat in zahlreichen Mitteilungen an die Presse eine baldige Behebung der Schwierigkeiten, die sich einer geregelten Versorgung des Landes mit englischer Kohle entgegenstellen, versprochen. Die Verhandlungen, die nach der Ministerzusammenkunft in Pallanza als abgeschlossen erklärt wurden, sind aber immer noch nicht zu Ende geführt und werden wohl auch vorläufig kaum zu Ende geführt werden; wenigstens deutet darauf eine offizielle Auslassung hin, die der *Corriere della Sera* vom 14./10. veröffentlicht. Nach einer Aufzählung der Gründe, die bisher die Lösung der Kohlenfrage unmöglich machten: Mangel an Arbeitskräften und Schiffsräum, kommt der Artikel zu folgendem Schluß: „Wir haben Grund, auf einen unmittelbar bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen zu hoffen, der uns in die Lage setzt, die Tonne Kohlen, die uns in den vergangenen Monaten bis 220 L. (der Höchstpreis im Frieden war 30 L.) kostete, zum Preise von 160 L. zu erhalten. Wie man sieht, eine fühlbare Ermäßigung.“ Mit der Festsetzung eines Höchstpreises, die auch vorgeschlagen wird, ist natürlich nicht zu helfen, denn nach wie vor wird es an Ware fehlen. Noch vor einigen Wochen stellte die Regierung in Aussicht, daß die für den Gesamtbedarf notwendige Menge bereitstehen würde. Jetzt sucht sie das Land auf eine Verminderung der Zufuhren vorzubereiten, denn in den Schlussätzen des Artikels werden die Verbraucher ermahnt, mehr Braunkohle und Torf zu verwenden. Auch wird auf die Wasserkräfte hingewiesen, deren zweckmäßige Ausnutzung schon heute dem Lande ungezählte Millionen ersparen würde. Inzwischen hat die Preiserhöhung wieder eingesetzt: Schiffsräum steht kaum zur Verfügung und Ware ist nicht vorhanden. Es lohnt wirklich, einmal die Geschichte des Kohlenhandels der letzten Monate statistisch darzustellen (die Angaben in der nachfolgenden Aufstellung beziehen sich auf Cardiff).

	Fob 1915 sh	Fracht n. Genua sh.	Frei ital. Lire	Eisenbahnw. Lire	Kurs des Pfd. Sterl. in Lire
August	30	16,6	75	30,—	
September	25	39	85	29,50	
Oktober	24	45	100	29,80	
November	24	50	120	30,—	
Dezember	26	62	170	31,—	
1916					
Januar	34	78	190	32,—	
Februar	40	60	175	32,—	
März	40	86	225	31,50	
April	42	85	220	31,50	
Mai	50	95	250	30,50	
Juni	48	75	210	30,40	
Juli	42	70	175	30,50	
August	36	62	165	31,—	
September	44	75	195	30,80	
(K. Z.)					ll.

Vom russischen Kohlenmarkt. Die Tendenz für Steinkohlen ist fest. Trotz erheblich vergrößerter Produktion im Donezbasin geht die Nachfrage weit über das Angebot hinaus. Die Abfuhr mittels Eisenbahn nimmt zu. Anthrazit ist ebenfalls fest. Die Preise für Steinkohlen liegen zwischen 19 1/2 und 30 Kopeken pro Pud ab Werk. Metallurgischer Koks 34—37, Gießereikoks 38—42, Anthrazit 26 1/2 bis 28 1/2, Briketts 30 Kopeken pro Pud. (B. B. Z.) on.

Der Verein deutscher **Tempergiefereien** beschloß in seiner Hauptversammlung, mit Rücksicht auf die von Grund auf veränderte Lage in den Tempergiefereien die bisherigen Verkaufspreise aufzuheben. Für alle weiterhin eingehenden Aufträge werden je nach Art der Artikel neue Preise angezeigt. Wth.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Der Versand des **Stahlwerksverbands** betrug im Monat September nach den endgültigen Feststellungen der Verbandsleitung insgesamt 244 213 t (Rohstahlgewicht) gegenüber 250 831 t im Vormonat und 246 840 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Davon entfallen auf Halbzeug 79 935 t, im Vormonat 73 208 t und in der entsprechenden Zeit des Vorjahres 67 220 t, auf Eisenbahnoberbaumaterial 85 543 t gegen 94 977 t im Vormonat und 117 426 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und auf Formteile 78 735, im Vormonat 82 646 bzw. 62 194. Wth.

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. Neugründungen. Nach einer Zusammenstellung des „Oil, Paint & Drug Reporter“ sind seit dem Beginn des Krieges bis Ende April 1916 insgesamt 351 Ölbohr- und -raffineriegesellschaften mit einem autorisierten Aktienkapital von mindestens 50000 Doll. eingetragen worden; ihr Gesamtaktienkapital beläuft sich auf 328 519 000 Doll. Die größte Gesellschaft darunter ist die mit 150 Mill. Doll. kapitalisierte Pan-Am. Petroleum & Transport Co. Hierzu kommt in neuester Zeit die mit 50 Mill. Doll. kapital. Sinclair Oil Co. Die in der gleichen Zeit gegründeten Kriegsmunitionsgesellschaften sind mit insgesamt 125 Mill. Doll. kapitalisiert, darunter im April 1916 die Hammond Arms Co. mit 25 Mill. Doll. Die von Januar 1915 bis April 1916 gegründeten Gesellschaften für die Erzeugung und den Vertrieb von Chemikalien, Drogen und Farbstoffen sind zur Ausgabe von Aktien für zusammen 118 Mill. Doll. ermächtigt. — Von Neugründungen seit April 1916 sind u. a. folgende zu erwähnen (die Klammern geben den Betrag der Aktien, zu deren Ausgabe die Gesellschaften ermächtigt sind, in Millionen Dollar an): im Staate New York: Railway Tie Treating Co., Inc., (0,75); Behandlung von Bahnschwellen, Bauholz u. dgl. Hamil. Chem. Co., Utica, (0,2); Herst. von Chemikalien, wissenschaftl. Apparaten. Eagle Products Corp., Inc., Brooklyn (0,075); Chemikalien, Farb- und Klebstoffe. Chem. Industries, Inc., New York (0,3); Herstellung von Chemikalien, Drogen usw. Flake Graphite Co. of New York, Inc., New York (0,5); Gewinnung von Schuppengraphit. Utility Co., Inc., New York (0,12); Putz- und Reinigungsmittel. United Zinc Smelt. Corp., Eddyville (3); Abbau und Verarbeitung von Zinkerz, Petroleum, Naturgas usw.; Erzeugung von Chemikalien. Arkansas Zinc & Smelt. Co., New York (0,22); berg- und hüttenmännischer Betrieb. Fellows Medical Mfg. Co., Inc., New York (0,2); Herstellung von Arzneien, Drogen, Chemikalien. Streeter & Denison, Inc., Brooklyn, (0,1); Brauerei und Mälzerei. Victor Electric Corp., New York, (1,312); wissenschaftliche Apparate für ärztliche Zwecke. Röntgenstrahlen u. dgl. Wisconsin Exploration Co., Brooklyn (0,15); bergmännischer Betrieb. Sterilizer Mfg. Co., Inc., Syracuse (0,6); Herstellung von Sterilisierapparaten. Penn Oil Co., Inc., Yonkers (0,1); mineralische und tierische Öle. Standard Cosmetics Co., New York (0,1); Chemikalien, Drogen, Farbstoffe, Toiletteartikel. Hildreth Varnish Co., Inc., Tarrytown (0,25); Farben, Firnisse, Lacke. Pioneer Radium Refinery of America, Inc., Buffalo (0,1); Gewinnung und Verhüttung von radiumhaltigen Mineralien. Oriental Drug Co., Inc., New York (0,1); Herstellung von Drogen, pharmazeutischen Präparaten, ärztlichen Apparaten. J. Y. J. Corp. New York, 600 W. 140. St. (0,15); Chemikalien, Drogen. Phoenix Dye Products Corp., New Rochelle (0,15); Herstellung von Farbstoffen, Chemikalien. H. J. Camby, Hoboken, N. J. Im Staate New Jersey: Natl. Linoleum Co., Trenton (0,1); Herstellung von Linoleum, Ölzeug usw. Schoellkopf Tanning Co., Newark (0,1); Gerberbetrieb. Haack & Co., Newark (0,1); Färberei. Star Silk Dyeing Co., Paterson (0,1); Färberei von Seiden- und Baumwollstoffen. Am. Chem. & Metals Co., Newark (0,1); Herstellung und Vertrieb von Chemikalien, Metallen und Mineralien. Mackey Wood Aniline Color Co., Inc., Taledon (0,06); Herstellung von Farbstoffen. Mechanics Laundry Co., Hoboken (0,1); u. a. Herstellung von Wäschereiseife. Potash Products Co., Camden (0,5); Herstellung von Kali u. a. Chemikalien. Twentieth Century Gas, Oil & Chem. Corp., Paterson (0,1); Erzeugung und Raffination von Ölen. U. S. Communion Corp., East Orange (0,15); Herstellung und Vertrieb von Munition, Farbstoffen und Chemikalien. Vanal Mfg. Co., Bahway (0,1); Arzneimittel. Century Salve Co., Inc., North Bergen (0,125); Salbenfabrikation („Century salve“). C. De Grado Silk Dyeing Co., Paterson (0,125); Seiden-, Wolfärberei, Kattundruck. — Im Staate Delaware: Gulf Sulphur Co., Dover (1,125); Schwefelgewinnung. Northwestern Chem. Co., Wilmington (0,5); Chemikalien. Pennsylvania Products Co., Dover (0,1); technischer Alkohol. Southern Oil & Transport Corp., Wilmington (20); Förderung und Vertrieb von Petroleum. Iron Ore Concentrating Co., Wilmington (1,2); Gewinnung und Verhüttung von Eisen- und Manganerzen, Kohle usw. Am. Camrite Co., Wilmington (0,3); Verwertung von Holzbreifabrikabfällen. North Am. Reduction Co., Wilmington (0,5); Erzeugung von Kali, Tonerde, Drogen. Winaker Co., Dover (0,5); pharmazeutische Präparate. Western Carbon Co., Dover (0,1); Herstellung von Kohlenruß a. a. Erzeugnissen von Naturgas. West Texas Sulphur Co., Wilmington (0,5); Schwefelerzeugung. Double A Products Co., Dover (0,1); Herstellung von chemischen Erzeugnissen aller Art. Sunrise Oil & Gas Co., Dover (1,5); Raffination und Vertrieb von Petroleum. Am. Smokeless Powder Corp., Dover (0,5); Herstellung von Schießpulver, Dynamit u. a. Sprengstoffen. Davis Products Co., Dover (0,5); Seife, Toiletteartikel aller Art. Great Eastern Mineral Water Co., Wilmington (1,5); Mineralwasserfabrikation. Delaware Acid Co., Dover (0,1); Herstellung von Säuren und Chemikalien aller Art. Alpha Rubber Mfg. Corp., Wilmington (1); Fabrikation von Gummireifen u. dgl. U. S. Lead & Zinc Co., Wilmington (0,6); Abbau von Blei-, Zink- u. a.

Erzen. Southern Pine Products Co., Dover (0,3); Erzeugung von Fichtenöl, Terpentin usw. Dentola Co., Dover (0,23); Herstellung und Vertrieb von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen. Fore Chem. Works, Inc., Wilmington (0,475); Herstellung und Vertrieb von Chemikalien, Drogen usw. General Extracts Co., Dover (0,1); Herstellung von Gerbextrakten. U. S. Potash Corp., Wilmington (10); bergmännischer Betrieb aller Art. Cosmic Chem. Co., Dover (0,3); Herstellung von Drogen, Chemikalien. General Organic Co., Dover (0,3); Chemikalien, Drogen. James Hermiston Mfg. Co., Dover (0,1); Asphalt u. dgl. Sprayol Chem. Co. of America, Dover (0,2); Herstellung von rohen Steinkohleerzeugnissen, Chemikalien usw. Economy Printers' Ink. Co., Dover (0,1); Herstellung von Druckerschwärze, Tinte. Western Alcoholic Co., Wilmington (1); Alkohol aller Art. Basic Products Co., Dover (0,1); Zubereitung von chemischen Stoffen usw. Thomas F. Turull, Inc., Dover (0,25); Säuren und andere Chemikalien. — Im Staate Maine: Burdett Oxygen Co., Augusta (0,3), Herstellung von Sauerstoff- und Wasserstoffgas. Canad. Manganese Mines Co., Kittery (0,25); Abbau und Verhüttung von Mangan- und anderen Erzen. Sinclair-Cudahy Pipe Line Co., Portland (2); Betrieb von Petroleum-Pipelines usw. Sinclair Oil & Gas Co., Portland (10); Raffination von Petroleum. Johnson-McCabe Ref. Co., Portland (0,1); hüttenmännischer Betrieb. Wool Scouring & By-Products Co., Portland (1); Wollwäscherei und Gewinnung von Nebenerzeugnissen. Virginia Industrial Chem. Co., Portland (0,4); bergmännischer Betrieb aller Art. — Im Staate Maryland: Shenango Chem. Co., Elkton (0,1); Chemikalienfabrikation. Canton Corn Products Co., Baltimore (0,25); Alkohol u. dgl. — Im Staate Missouri: Motor Fuels Co., St. Joseph (0,1); Schmieröle u. dgl. — Im Staate Florida: Southern State Paint Mfg. Co., Jacksonville (0,1); Farbenfabrikation. — Im Staate Virginia: Virginia Barytes Co., Inc., Charlottesville (0,25); Gewinnung von Schwerspat und Umbra. — Im Staate West Virginia: Fairmont Chem. Co., Fairmont (0,25); chemische Erzeugnisse. Ray-O Chem. Co., Wheeling (0,25); chemische Erzeugnisse. H. C. Beacon Carbon Co., Charleston (0,1); Kohlenruß u. dgl. — Im Staate Südkarolina: Maybank Fertilizer Co., Charleston (0,3); Düngemittelfabrikation. — Im Staate Georgia: Rosin & Turpentin Export Co., Savannah (0,3); Ausfuhrgeschäft von Naval stores. — Im Staate Connecticut: Connecticut Chem. Co., Hartford (0,125); Chemikalienfabrikation. — Im Staate Kentucky: Buttercup Oil & Soap Co., Louisville (0,25); Herstellung von Baumwollsamenöl, Seife usw.

England. Die britischen Fabrikanten chemischer Stoffe haben gegenüber dem kräftig organisierten deutschen Handel eine Vereinigung gegründet. Der Zweck dieser Vereinigung ist, durch technische Organisation und durch wissenschaftliche Untersuchung ein besseres Zusammenarbeiten zwischen den Fabrikanten zu erzielen. Mitglieder der Vereinigung können nur englische Untertanen und Gesellschaften sein, deren Mitglieder größtenteils englische Untertanen sind. Das Kapital dieser Gesellschaften muß gleichfalls größtenteils englischen Untertanen gehören. — Ein Ausschuss der Eisen- und Stahlindustrie hat einen Bericht im Auftrag des Handelsamtes ausgearbeitet, der sich mit der Lage der Industrie nach dem Kriege und vor allen Dingen mit Rückumwandlung der heute für die Munitionsfertigung gebrauchten Fabriken und der ganzen Übergangsperiode befaßt, da eine Überschreitung mit den aufgehäuften deutschen Stahlvorräten befürchtet wird. So schlägt der Bericht ein vollkommenes Einfuhrverbot für Stahl und Eisen während der Übergangsperiode vor. Vorsitzender des Komitees ist Sir Hugh Pell, der sich bereits mehrfach für die Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen mit Deutschland nach dem Kriege ausgesprochen hat. Drei der Mitglieder des Komitees widersetzen sich dem Ergebnis des Berichtes. — Nach einer Reutermeldung hat das Handelsamt einen Ausschuss ernannt, der die nach dem Kriege entstehende Lage in der Blei, Kupfer, Zinn und andere nichteisenhaltige Metalle verarbeitenden Industrie, besonders mit Rücksicht auf die ausländische Konkurrenz prüfen und Maßnahmen erwägen soll, die zur Sicherung der Lage dieser Gewerbe dienen. (K. Z.)

Frankreich. Im französischen Außenhandel der ersten neun Monate stellt sich die Einfuhr auf 7381 Mill. Frs. gegen 5807 im Vorjahr, die Ausfuhr auf 2516 gegen 2179. Diese Aufstellung ist auf Grund der vorjährigen Preise berechnet. Der tatsächliche Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr ist auf 10 Milliarden zu veranschlagen. (F. Z.)

Zu den Ziffern des französischen Außenhandels, der jeden Monat etwa 1 Milliarde Frs. Unterbilanz zeigt, bemerkt der „Temps“, daß die französische Heeresverwaltung die Möglichkeit der industriellen Produktion nicht genügend ausnutze und aus Bequemlichkeit bei ausländischen Fabriken Bestellungen mache, die man mit einiger Mühe in Frankreich selbst ausführen lassen könnte. Ein krasses Beispiel seien die ungeheuren Stahlankäufe im Auslande. Die Handelsstatistik der ersten acht Monate dieses Jahres zeige, daß in diesem Zeitraum im ganzen 1,1 Mill. dz Eisen und Stahl eingeführt wurden, gegen 316 000 Zentner in der gleichen Zeit des Jahres 1914. Bestürzend nennt der „Temps“ die Feststellung, daß Frankreich in

den ersten acht Monaten 1916 aus Algier 94 000 Zentner Eisenerz ausgeführt habe, während es in dem gleichen Zeitraum 1914 von dort 262 000 Zentner bezog. Dafür stiegen in der gleichen Zeit die französischen Eiseneinkäufe in den Vereinigten Staaten von 11 000 dz im Jahre 1914 auf 6 Mill. dz im Jahre 1916. Das genannte Blatt meint, daß diese Tatsache der selbstverständlichen Vorsicht ins Gesicht schlage. Man solle sich vorstellen, was aus der französischen Kriegsführung werden würde, wenn die amerikanische Zufuhr einmal aus irgendeinem Grunde aufhöre. (V. Z.) *mw.*

Spanien. Auch Spanien erfreut sich einer ungewöhnlichen Belebung seines Außenhandels, wie die folgende Übersicht über die Monate Januar bis Juli zeigt.

Einfuhr	1914	1915 (in 1000 Pesetas)	1916
Lebende Tiere	6 354	1 810	2 611
Rohstoffe	285 394	340 391	266 804
Fabrikate	239 575	120 906	140 690
Nahrungsmittel	157 825	138 216	129 419
Gold	5 860	54 654	195 211
Silber	1 125	1 371	10 871
Gesamt	696 133	657 348	745 606
Ausfuhr			
Lebende Tiere	4 631	1 391	9 388
Rohstoffe	182 830	126 946	161 060
Fabrikate	140 194	370 746	317 434
Nahrungsmittel	217 409	220 929	320 606
Gold	220	138	111
Silber	6 545	4 541	6 285
Gesamt	551 829	724 709	808 857

Danach ist gegenüber einem Einfuhrüberschuß von 145 Mill. Pesetas im Jahre 1914 in der gleichen Periode 1916 ein Ausfuhrüberschuß von 265 Mill. zu verzeichnen, von dem der größte Teil zur Einfuhr von Edelmetallen (195 Mill. Gold und 11 Mill. Silber) verwandt wurde. (Frkf. Ztg.) *ll.*

Norwegen. Die in Kristiania mit 4 Mill. Kr. begründete Titan Co. A. - G. hat von der norwegischen A.-G. für elektrochemische Industrie deren Patente, Methoden und Erfahrungen betreffend Verwertung titanhaltiger Rohstoffe gekauft. Von dem Aktienkapital sind 3 900 000 Kr. fest übernommen und nur 100 000 Kr. werden zur Zeichnung aufgelegt. — Die Gründungsanzeige der (bereits erwähnten) Großen Norwegischen Spitzbergen - Kohlen-Kompagnie besagt, daß deren Kapital aus 4 600 000 Kr. in Stammaktien und 5 Mill. Kr. in 7%igen Vorzugsaktien bestehen soll; von letzteren wurden 3 Mill. Kr. von den Gründern übernommen. Diese Vorzugsaktien müssen im Besitze von Norwegern bleiben. (F. Z.) *ar.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die **Roheisenerzeugung im deutschen Zollgebiet im Monat September 1916** (30 Arbeitstage) insgesamt 1 116 752 gegen 1 145 239 t im August 1916 (31 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 37 225 gegen 36 943 t im August 1916. Die Erzeugung verteilt sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für August 1916 angegeben ist): Gießereiroheisen 169 102 (167 645) t, Bessemerroheisen 11 302 (11 029) t, Thomasrohreisen 725 142 (729 543) t, Stahl- und Spiegeleisen 195 744 (221 051) t, Puddelroheisen 15 462 (15 971) t. Von den Bezirken sind im September 1916 gegenüber August 1916 beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 473 577 (479 212) t, Siegerland, Kreis Wetzlar und Hessen-Nassau mit 71 975 (74 205) t, Schlesien mit 60 637 (65 054) t, Norddeutschland (Küstenwerke) mit 21 091 (21 813) t, Mitteldeutschland mit 34 875 (37 390) t, Süddeutschland und Thüringen mit 22 241 (23 373) t, Saargebiet mit 85 870 (89 946) t, Lothringen mit 184 068 (185 054) t, Luxemburg mit 162 418 (169 192) t. Demnach hat die arbeitstägliche Roheisenerzeugung im September 1916 gegenüber derjenigen im Vormonat eine weitere Steigerung erfahren. *Wth.*

Vorgeschlagene Dividenden 1915/16 (1914/15).

Aktienmalzfabrik Eisleben 5 (3) %; — Aktien-Malzfabrik Könner wieder 12%; — Archimedes A.-G. für Stahl- und Eisenindustrie 15 (12) %; — Eisen- und Fittingswerke A.-G., Velbert, wieder 0%; — Blei- und Silberhütte Braubach A.-G. wieder 8%; — Brauerei Louis Geiger A.-G. 10 (7) %; — Brauerei C. W. Naumann A.-G., Leipzig, wieder 4%; — Braunkohlen-A.-G. in Meuselwitz 5 (5) % auf die Vorzugs- und 4 (0) % auf die Stammaktien; — Deutsche Mineralöl-industrie A.-G., Berlin, wieder 6%; — Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König wieder 5% auf die Vorzugsaktien Lit. A.; — Eisenwerk Nürnberg A.-G. vorm. Tafel & Co. 7½ (5) %; — Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow A.-G. wieder 4%; — Gaswerk Rietschen O.-L. A.-G.

2½ (0) %; — Gaswerk Strelitz A.-G. 0 (0) %; — Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vorm. Munscheid & Co. 25 (12) %; — Kärlicher Tonwerke A.-G. 5 (3) %; — Kulmbacher Rizzibräu A.-G. wieder 5% auf die Aktien und 70 M auf den Genußschein; — Lederfabrik Höchst A.-G. 16 (10) %; — Mälzerei A.-G. vorm. Albert Wrede 6 (5) %; — Oberschlesische Zinkhütten-A.-G., Kattowitz, wieder 7%; — Papierfabrik Reisholz 10 (8) %; — Sächs. Bronze-warenfabrik A.-G., Wurzen, 12%; — Sächsische Gußstahlfabrik, Döhlen, 30 (16²/₃) % auf die Aktien und 45 (25) M auf den Genußschein; — Salzwerk Heilbronn A.-G. 10 (9) %; — Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. A.-G. 16 (8) %; — Staßfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg A.-G. 6 (7) %; — Thodesche Papierfabrik A.-G., Hainsberg 0 (0) %; — Ver. Lederleimfabriken Uetersen 20 (0) %.

Soziale und gewerbliche Fragen; Standesangelegenheiten; Rechtsprechung.

Gewerblicher Rechtsschutz.

Der gewerbliche Rechtsschutz und der Krieg. In dieser Zeitschrift (Angew. Chem. 29, I, 331 [1916]) habe ich darauf hingewiesen, daß gerade in den Vereinigten Staaten von Nordamerika dem deutschen oder österreichischen Erfinder schwere Schädigungen entstehen, wenn nicht eine Verlängerung der im amerikanischen Patentgesetz vorgesehenen Fristen erfolgt. Verschiedentlich war über Versuche berichtet worden, ein entsprechendes Gesetz durchzubringen. Jetzt endlich kommt die bestimmte Meldung, daß ein Gesetz betreffend eine zeitweilige Erstreckung der Fristen für die Hinterlegung von Anmeldungen, Zahlung von Fristen und Wiederaufnahme zugunsten solcher Staaten, die amerikanischen Staatsangehörigen die gleichen Vorrechte gewähren, am 8./6. d. J. vom Kongreß angenommen und vom Präsidenten der Vereinigten Staaten am 17./8. 1916 unterzeichnet worden ist. Nach Sect. 1 dieses Gesetzes sollen die Fristen für die Anmeldung von Patenten oder für die Eintragung von Handelsmarken, Etiketten u. dgl., wenn infolge des Kriegszustandes die Anmeldung nicht innerhalb der im geltenden Gesetz vorgesehenen Zeit hatte hinterlegt, eine amtliche Gebühr nicht gezahlt oder eine sonst erforderliche Eingabe, Erklärung oder Antrag nicht eingereicht werden können, um 9 Monate über die Ablaufzeit hinaus verlängert werden. Sect. 2 des Gesetzes sieht die Anwendung dieser Vorteile nur bei Gegenseitigkeit vor, schließt aber auf jeden Fall die Angehörigen solcher Staaten aus, die mit den Vereinigten Staaten Krieg führen. Sect. 3 bestimmt, daß das Gesetz wirksam sein soll für solche Fälle, die seit dem 1./8. 1914 und bis zum 1./1. 1918 entstanden sind oder entstehen.

Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß in den Niederlanden jetzt deutschen Staatsangehörigen die bekannten Erleichterungen auf dem Gebiete des Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichenrechtes (laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 5./10. 1916) gewährt werden.

Über die Aufhebung von nicht rechtzeitig ausgeföhrt belegischen Patenten haben nicht die Gerichte oder Verwaltungsgerichte zu entscheiden, sondern die zur Zeit durch den Generalgouverneur dargestellte Regierung. Wenn die Ausführung durch höhere Gewalt verhindert worden ist, kann es überhaupt nicht aufgehoben werden, und als ein Fall höherer Gewalt ist der Krieg anzusehen. *Wth.*

Entscheidung des Bundes-Kreisappellationsgerichts New York. In der Klagesache von H. M. Toch u. Max. Toch gegen die Zibell Damp-Resisting Paint Co., New York, wegen angeblicher Verletzung des den Klägern gehörigen Patents für eine Methode, Zement zum Schutz gegen Feuchtigkeit mit einem harzsäurehaltigen Anstrich zu versehen, durch den Vertrieb der von den Beklagten hergestellten Anstrichfarbe „Protectorine“ hat das Bundes-Kreisappellationsgericht New York das Erkenntnis der Unterinstanz wie auch seine eigene Entscheidung vom 21./2. 1916 aufrechterhalten und die Klage abgewiesen. Den Klägern ist es nicht gelungen, den Beweis für die Priorität ihrer Erfindung zu erbringen, vielmehr hat die Beweisaufnahme ergeben, daß „Protectorine“ bereits vor Erteilung des klägerischen Patents für den in Rede stehenden Zweck zur Verwendung gekommen ist. Das Gericht stellt dabei den allgemeinen Grundsatz auf, daß für die Frage der Priorität die Tatsache, daß den Benutzern die wissenschaftlichen Gründe für diese Verwendung bekannt gewesen sind oder nicht, von keiner Bedeutung ist. *D.*

Tagesrundschau.

Ein **Blindenheim für blinde Akademiker** wurde in Marburg gegründet.

Das **Emaillierwerk von C. A. Schwolzer** in Zwönitz i. S. begeht in diesem Jahre sein 75 jähriges Jubiläum.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der in Würzburg verstorbene Botaniker Geh. Rat Professor Gregor Kraus hat der Universität Halle 5000 M zur Errichtung eines Stipendiums vermacht, das für eine botanische Reise in den Tropen verwendet werden soll.

Prof. Adolf Ossian Aschan, Prof. der Chemie an der Universität Helsingfors, wurde zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Stockholm gewählt.

Prof. Dr. Coehn übernimmt neben seiner Göttinger Tätigkeit in Vertretung des zum Heere eingezogenen Prof. Dr. Freundlich die Vorlesungen über Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Hannover.

Chemiker Viktor Heydel, technischer Direktor der Zuckerraffinerie Braunschweig, wurde zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft gewählt.

Wenzel Menzel, bisher Bergverwalter der Hödlgrube, ist zum Betriebsleiter in Markusfalva (Österreich-Ungarn) ernannt worden.

Direktor Fritz Minoux, Berlin, und Direktor J. Koenigsberg, Lülsdorf, sind in die Geschäftsführung der Deutschen Wildermann-Werke, chemische Fabriken G. m. b. H., Berlin, eingetreten.

Kais. Rat Gustav Neumann, Prag, ist mit Dekret vom 19./10. in Anerkennung zehnjähriger befriedigender Dienstleistung vom Deutschen Landwirtschaftsrat in Berlin zum ständigen Referenten für Österreich-Ungarn bestellt worden.

Chemiker Stanislav Novák, Holitz, ist zum technischen Adjunkten der Zuckerfabrik in Chropin ernannt worden.

An der Handelshochschule Berlin findet am 7./11. die Übergabe des Rektors durch den abgehenden Rektor Professor Dr. Eltzbaecher an den neuen Rektor Professor Dr. Schärt statt.

Ingenieur Dr. Peter Stang wurde zum stellvertretenden Professor der technischen anorganischen Chemie an der Technischen Hochschule in Trondhjem ernannt, an Stelle von Prof. Dr. B. F. Alvorsen, der ein Jahr auf Urlaub geht.

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Fritz Straßmann, Direktor des Instituts für Staatsarzneikunde, ist zum Mitglied des Senats der Universität Berlin für das laufende Studienjahr 1916/17 gewählt worden.

Mit der Leitung des pharmakognostischen Universitätsinstituts in Wien und mit der Abhaltung der Vorlesungen (an Stelle des em. Prof. Jos. Möller) wurde der Privatdozent Dr. med. Richard Wasicky betraut.

Bergassessor Hermann Wenzel in Dortmund ist zum Vorstandsmitglied der Fa. „Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.“ zu Bochum bestellt worden.

Chemiker Dr. Max Winckel, München, ist zum Aufsichtsratsmitglied der neugegründeten Firma: Radium- und Strombolitwerke Dr. Bantlin & Schmidt A.-G., Gräfenroda (Herzogtum Gotha), gewählt worden.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. h. c. Wilhelm Seibt, Berlin-Grunewald, beginnend am 24./10. seinen 70. Geburtstag.

Ingenieur Max Kaspar, Inhaber des Emaillierwerkes Gottartowitz bei Rybník (O.-Schl.), beginnend am 15./9. sein 25 jähriges Jubiläum.

Gestorben sind: J. W. Aylsworth, von der Condensite Co. of America, in East Orange, N. J., am 7./6. — Ing.-Chem. Josef Cerny, ehemaliger technischer Verwalter der Zuckerfabrik in Münchgrätz, in Prag, am 10./9. im Alter von 58 Jahren. — Dr. Otto Damm, Herausgeber des bekannten „Handbuchs der che-

mischen Technologie“ sowie anderer chemischer und chemisch-technologischer Werke, in Altkirchen, am 18./10. im Alter von 77 Jahren. — Dr. Otto Förster, Direktor der Landwirtschaftlichen Kontrollstation Berlin, am 22./10. im Alter von 67 Jahren. — Apotheker Karl Franke, Inhaber der Apothekeneinrichtungsfirma C. Franke in Wien, am 15./9. im Alter von 79 Jahren. — Brauereibesitzer Hugo Hoffmann, Vorstandsmitglied des Vereins Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin, in Landsberg a. d. Warthe, im Alter von 77 Jahren. — Rudolf Kaden, ehem. Betriebsdirektor des Böhmischem Brauhauses A.-G. Berlin, am 20./10. — Carl Mahler, Inhaber der Fa. Schollmeyer & Mahler, Berg- und Hüttenprodukte Witten, am 21./10. im Alter von 54 Jahren. — Konmerzialrat Ivan Murányi, Mithof der Fa. Dr. Keleti & Murányi, Chemische Fabrik in Ujpest, am 20./10. im Alter von 39 Jahren. — Richard Thomas, Gründer der Fa. Rich. Thomas & Co., Ltd., Zinnblechwerk in Lydbrook, im Alter von 79 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Deutsche Ersatzpräparate für pharmazeutische Spezialitäten des feindlichen Auslandes. Von C. Bachem. Bonn 1916. Verlag von A. Marcus & E. Webers. Preis M —,50

In einem Schriftchen von 28 Seiten gibt Vf. einen im vorigen Jahre vor Ärzten gehaltenen Vortrag in etwas erweiterter Form wieder. Er zeigt, daß die Tabloids der Firma Burroughs, Wellcome & Co., die Ampullen und kolloidalen Metalle der Pariser Firma Clin, die Organpräparate der Petersburger Firma Pöhl und viele weitere Spezialitäten des feindlichen Auslandes durch deutsche Präparate ersetzt werden können. — (Unter Asthmapulver und -zigaretten wird die Firma Kraepelin & Holm als deutsche Firma genannt; sie ist eine holländische. D. Ref.) Fr. [BB. 130.]

Kurzer Grundriß der organischen Chemie. Von J. Lorscheid. Für höhere Lehranstalten, insbesondere für Oberrealschulen und Realgymnasien. 3. Aufl. Bearb. v. P. Kunkel. 124 S. 28 Abb. Freiburg i. B. 1915. Herdersche Verlagsbuchhandlung.

Preis geh. M 2,20; geb. M 2,80

Das Buch ist aus der Praxis hervorgegangen. Es gibt eine äußerst klare und übersichtliche Darstellung der organischen Chemie. Überall sind die Tatsachen aus einfachen Versuchen, die sich auch zu Schülerübungen eignen, abgeleitet. Bei den Nahrungsmitteln hat der Bearbeiter die Zusammenfassung zu biologisch-chemischen Kapiteln unterlassen, da nach seiner Meinung für dieses Gebiet zu wenig einfache Schulversuche vorhanden sind. Dem kann der Referent nicht zustimmen. Im übrigen ist das Buch sehr zu empfehlen.

Dr. P. Riebesell, Hamburg. [BB. 108.]

Leitfaden der Chemie. Von H. Baumhauer. Für mittlere Lehranstalten, insbesondere landwirtschaftliche Schulen. 1. Teil. Anorganische Chemie. 7. Aufl. 179 S. 34 Abb. Freiburg i. B. 1916. Herdersche Verlagsbuchhandlung.

Preis geh. M 2,30; geb. M 2,90

Das Buch ist systematisch bearbeitet, und will der Methode des Lehrers keine Fesseln auferlegen. Es will hauptsächlich ein Leitfaden für die häuslichen Wiederholungen des Schülers sein. Diese Zwecke erfüllt es gut. Die technologischen Prozesse sind, einschließlich der neueren durch den Krieg verursachten, ausführlich dargestellt. Leider sind einige Abbildungen recht veraltet.

Dr. P. Riebesell, Hamburg. [BB. 107.]

Der große Krieg.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

Otto Eisenreich, Kurt Herpel, Bruno Schmidt, Horst Siegel, Wolfgang Wolters, sämtlich Studierende des Bergfaches, und Gerhard Hannig, Studierender des Hüttenfaches der Kgl. Sächs. Bergakademie in Freiberg.

Dr. jur. Felix Fruth, Vorstand der Bank für Brau- Industrie, am 6./10.

Dipl.-Ing. Carl Fuchs, Chemiker der Firma E. Merck, Darmstadt (im September im Feldlazarett verstorben).

Dr. Paul Haase, Assistent am Physikalischen Institut der Universität Kiel, Leutn. d. Res., Inhaber des Hamburgischen Hansekreuzes, am 18./10.

Dr. Anton Kollisch, am 6./9.

Hans Künzl, Znaim, Chef der Hödmitzer Malzfabrik, Prokurist der Znaimer Spiritusraffinerie, k. k. Hauptmann d. Res. im Inf.-Reg. 99, Ritter des Ordens der Eisernen Krone 3. Kl. mit der Kriegsdekoration, Besitzer des Militärverdienstkreuzes 3. Klasse mit der Kriegsdekoration, und der Bronzenen Militärverdienstmedaille am rot-weißen Bande, am 11./10. im Alter von 35 Jahren.

Das Eiserne Kreuz haben erhalten:

Dr. Pötting, Oberstabsveterinär, Braunschweig (hat das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten).

Dr. Ing. Max Thielisch, Oberleutnant und Führer einer Fernsprechformation (erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse und das Ritterkreuz des Kgl. Sächs. Albrechtsordens mit Schwertern).

Andere Kriegsauszeichnungen:

Direktor Fritz v. Philipp und Dr. Hans v. Philipp, Vorstandsmitglieder der Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig, haben das Sächs. Kriegsverdienstkreuz erhalten.

Heinrich Schicht, Präsident der A. G. Georg Schicht, Obersedlitz, hat das Ehrenzeichen 1. Klasse vom österreichischen Roten Kreuz erhalten.

Die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse haben erhalten: Geh. Hofrat Prof. Dr. Beckurts, Braunschweig; Geh. Rat Wilhelm Beukenberg, Dortmund, Generaldirektor des Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb; Ferdinand Blume, Stettin, Direktor der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei; Chemiker Dr. Karl Krug, Berlin-Friedenau; Dr. Moritz Neumark, Lübeck-Herrenwyk, Generaldirektor des Hochofenwerks; Dr. Richard Schandorff, Bromberg, Prof. am Kaiser-Wilhelm-Institut für Landwirtschaft; Dr. chem. Rudolf Schulte, Heinrichshof bei Trittau; Dr. Gustav Struve, Inhaber einer Mineralwasserfabrik, Leipzig.